Von Salzburg nach Bad Ischl

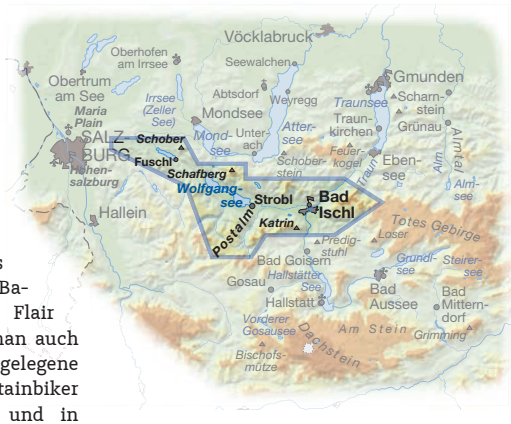
Berühmte Stationen säumen den Weg von Salzburg in die alte Kaiserstadt Bad Ischl im Herzen des Salzkammerguts: der smaragdgrüne Fuschlsee, das Mozartdorf St. Gilgen, der türkisblaue Wolfgangsee mit den uralten Pilgerstätten und dem legendären „Weißen Rößl" und der markante Aussichtsgipfel des Schafbergs.

„Für mich ist er doch immer die Landschaft der Landschaften", Hugo von Hofmannsthal über den Wolfgangsee.

Der Weg von der Mozartstadt ins Herz des Salzkammerguts führt über die Wolfgangsee Straße B 158. Knapp hinter der Stadtgrenze passiert man die Abzweigung auf den *Gaisberg* (→ S. 60) und bald darauf *Hof bei Salzburg*, das sich zu Recht „Tor des Salzkammerguts" nennt. Denn nur kurz danach tut sich erstmals jenes Landschaftsbild auf, für das die gesamte Region so berühmt ist: ein türkisblauer See, umkränzt von dunkelgrünen Wäldern und überragt von markanten felsigen Gipfeln – Zutaten, die das Herz eines jeden Aktivurlaubers und Freizeitsportlers höher schlagen lassen. In diesem Fall sind es der **Fuschlsee,** der Schober und im Hintergrund der kantige Schafberg. Der zugehörige Ort **Fuschl** liegt am Ostende des Sees und ist ein beliebtes Urlaubsziel.

Ein 760 m hoher Sattel trennt das Fuschlseegebiet von der Region rund um den türkisblauen **Wolfgangsee,** den wohl berühmtesten Salzkammergutsee. Auch dieser ist reizvoll in eine Bilderbuchlandschaft eingebettet, im Süden begrenzt vom Zwölferhorn und im Norden vom spektakulär aufragenden Schafberg. Am westlichen Ende des Sees trifft man auf den Sommerferienort **St. Gilgen,** der mit seinen Museen, Promenaden, Wassersportmöglichkeiten und der Zwölferhorn-Seilbahn viel Unterhaltung bietet.

Von **Abersee** in der Mitte des Südufers, wo eine Landzunge den Wolfgangsee stark verengt, genießt man einen traumhaften Blick hinüber auf die vom Schafberg geprägte Kulisse von **St. Wolfgang.** Diesen im Hochsommer



zuweilen überlaufenen Touristenmagnet mit der berühmten Wallfahrtskirche und dem noch berühmteren Hotel „Weißes Rößl" erreicht man am Landweg über **Strobl** am Ostende des Sees, das mit schönen flachen Badestränden und dörflichem Flair punktet. Von Strobl gelangt man auch auf die rund 1300 m hoch gelegene **Postalm,** die Wanderer, Mountainbiker und Wintersportler anlockt, und in knapp 12 km nach **Bad Ischl,** die einst kaiserliche Sommerfrische im Zentrum des Salzkammerguts, die man gesehen haben muss.

Was anschauen?

Kaiservilla: Die Sommerresidenz von Franz Joseph und Sisi in Ischl ist weitgehend original erhalten und noch immer in habsburgischem Besitz. Besichtigen darf man sie trotzdem. → S. 109

Wallfahrtskirche St. Wolfgang: Legendäres Pilgerziel über dem Bußfelsen des heiligen Wolfgang, mit prachtvoller Ausstattung im Stil von Gotik bis Barock – absolutes Highlight ist der Flügelaltar von Michael Pacher. → S. 99

Schafberg oder Zwölferhorn: Zwei Traumaussichtsgipfel am Wolfgangsee, beide mit der Bahn zu erklimmen und auf mindestens einem muss man gewesen sein: Der Schafberg ist der berühmtere, seine Zahnradbahn die steilste in Österreich; die Zwölferhorn-Seilbahn hingegen ist funkelnagelneu und beim Gipfelrundblick ist dann auch der markante Schafberg mit im Bild. → S. 89 und 106.

Was unternehmen?

Mit dem Schiff von St. Gilgen nach Strobl: Am besten erlebt man die beeindruckende Landschaftskulisse am Wolfgangsee vom Wasser aus, 75 Minuten braucht das Linienschiff von einem zum anderen Ende. → S. 87

Auf die Ruine Wartenfels: Einen landschaftlichen Genuss verspricht der einstündige Aufstieg von Fuschl am See auf die aussichtsreich zwischen Fuschlsee und Mondsee thronende Burgruine. → S. 77

Baden in der Strobler Bucht: Am Ostzipfel des Wolfgangsees hat man die längste Sonne und dank flachem Ufer ist das Wasser immer ein wenig wärmer. → S. 94

Wo essen gehen?

Zauner: Der Zauner in Ischl ist eine der berühmtesten Konditoreien Österreichs, hier wurden das Ischler Törtchen und der Zauner-Stollen kreiert. → S. 119

Batzenhäusl: In dem schmucken Traditionsgasthof genießt man ausgezeichnete Fischgerichte, die Weinkarte ist phänomenal. → S. 88

Was sonst noch?

Shopping in Bad Ischl: Der Kurort ist die beste Einkaufsstadt im ganzen Salzkammergut, manche Läden beliefern schon das Kaiserhaus. → S. 116

Im Winter auf die Postalm: Auf dem schneesicheren Hochplateau entflieht man dem Nebel im Tal und dreht in der Sonne seine Loipen- und Winterwanderrunden. → S. 96

Am Fuschlsee

Einen Katzensprung von der Festspielstadt Salzburg entfernt bettet sich der glasklare See in eine parkähnliche Landschaft. Im Sommer locken vier Strandbäder und felsige Berggipfel, der Spazierweg rund um den 4 km langen See hat immer Saison.

Rund 15 km in östlicher Richtung sind es von Salzburg bis ans Westende des Fuschlsees, wo gleich das *Hofer Strandbad* mit seinem langen Badesteg wartet. Am Südwestufer befindet sich das turmartige Luxushotel **Schloss Fuschl** mit der bekannten Schlossfischerei, am östlichen See-Ende schließlich liegt der kleine Tourismusort **Fuschl am See,** der sich als Stützpunkt eines Urlaubs im westlichen Salzkammergut aufgrund der Salzburgnähe (Schlechtwetterprogramm!) gut eignet.

Sehenswertes/Ausflüge

Fuschl am See: Das reizvoll gelegene 1460-Einwohner-Dorf besteht aus einer Handvoll Straßen und einer kurzen Seepromenade (mit öffentlichem Strand), die von Hotels, Pensionen und Lokalen gesäumt sind. In der Ortsmitte erhebt sich die neobarocke *Erasmuskirche* (19. Jh.). Am Südende lockt am Seeufer das Fuschlseebad. Der künstliche Teich mit den zwei „Vulkankegeln" und den 14 Bronze-Bullen an der Ortsumfahrung ist die Firmenzentrale von Red Bull. Architekt war der Salzburger *Volkmar Burgstaller*, der für Red Bull auch den Hangar 7 in Salzburg (→ S. 59) entwarf.

Schloss Fuschl: Das auf einer Landzunge am Südwestufer des Sees gelegene Markenzeichen der Region ist am besten vom Fuschlsee-Rundweg aus (s. u.) zu betrachten. 1461 wurde der spätgotische Bau als Jagdschloss für die Salzburger Erzbischöfe errichtet, die sich das Wild bis an den See treiben ließen, wo es leicht zu erlegen war. Nach Ende des Fürsterzbistums wechselten die Besitzer oft, jener Schlossherr, der es 1929 erwarb, wurde 1939 enteignet. NS-Reichsaußenminister *Joachim von Ribbentrop* nutzte fortan das repräsentative Anwesen und empfing

hier im August 1939 Mussolinis Außenminister, um ihn über den bevorstehenden Angriff auf Polen zu unterrichten. Nach Kriegsende wurde das Schloss restituiert. In den 1950ern diente es als Kulisse für die Sissi-Filme mit Romy Schneider und erlebte in den folgenden 20 Jahren eine Blüte als Luxushotel. Unter den Gästen waren Nikita Chruschtschow, Richard Nixon und Anwar El Sadat. Nach der Generalsanierung 2006 wurde das Hotel mit einer hochkarätigen Gemäldesammlung Alter Meister des 17.–19. Jh. ausgestattet. Heute zählt es zu den 25 besten Resorts Europas, auf Kaffee und Kuchen an der Bar oder im kleinen *Sissi-Museum* im Schloss-Ladl im Jägerhaus (Mai bis Ende Okt. tägl. 10–18 Uhr, Eintritt frei) kann man aber auch so vorbeischauen.

Fuschlsee-Rundwanderweg: Für die 12 km lange, durchgängig beschilderte Runde (Weg Nr. 30) um den See benötigt man etwa 3 Std. Großteils geht es auf breiten Wanderwegen (Radfahrverbot!) bergauf und bergab in Ufernähe dahin, nur am Nordostende zwingt ein Naturschutzgebiet mit Feuchtwiesen und Schilfmoor zu einem größeren Umweg fernab vom Wasser. Als Ausgangspunkt eignet sich die Seepromenade in Fuschl, ob man im oder gegen den Uhrzeigersinn um den See läuft, ist Geschmackssache. An heißen Sommertagen sollte man eine Badehose dabeihaben, denn kleine Buchten am Nordufer und der Naturbadestrand von Hof (kostenpflichtig) laden zu einer Erfrischung.

▪ **Jausenstation Berger,** gemütliche Einkehr in Egg am Fuschlseerundweg. Hausmannskost, Garten. Tägl. 11–23 Uhr, Do Ruhetag (außer Juli/Aug.). Seestr. 59, ✆06235-7495, www.jausenstation-berger.at.

Die **Schloss Fuschl Fischerei** (→ Praktische Infos/Imbiss) liegt ebenfalls am Rundweg.

Burgruine Wartenfels (1020 m): In dem an Burgen armen Salzkammergut ist die Ruine Wartenfels oberhalb von Fuschl eine Besonderheit und daher beliebtes Ausflugsziel. Der Bauplatz für die im 13. Jh. errichtete Burg war kühn gewählt: ein schmaler, bewaldeter Felskamm zwischen Fuschl- und Mondsee, der gegen Norden senkrecht abfällt und im Osten vom 300 m höheren Schober überragt wird. Bis 1564 diente die Burg den Salzburger Erzbischöfen und schützte die Grenze zum Mondseeland. Ihr anschließender langer Verfall wurde erst in den 1980ern gestoppt. 20 Min. dauert der Aufstieg vom Parkplatz bis zum Burgtor, hinter dem man durch den früheren Palas zum obersten Punkt der Ruine hinaufsteigt. Die eindrucksvolle Rundsicht von dort umfasst Fuschlsee, Gaisberg, Irrsee, Mondsee und in der Ferne die Hohen Tauern.

Palas der Ruine Wartenfels

Wanderung 1: Von Fuschl über die Ruine Wartenfels auf den Schober

→ S. 300

Tour auf einen herrlichen Aussichtsfelsen für Geübte und Trittsichere

Anfahrt/Wanderweg Von Fuschl am See Richtung Thalgau, in Egg (Wegweiser) rechts abzweigen, insgesamt 5 km bergauf. Von der Seepromenade in Fuschl gelangt man auf einem gemütlichen, markierten Weg (Nr. 10) zu Fuß in 1 Std. zur Ruine.

Essen & Trinken **Forsthaus Wartenfels,** am Waldrand unterhalb der Ruine, urig-romantisches Restaurant samt Kachelofen. Tagsüber Wandererküche und Süßes (Topfenknödel ...), abends verfeinerte österreichisch-internationale Haubenküche (Hauptspeisen ab 19 €), oder Fondue (Fleisch, Käse, Schokolade), gute Weinkarte. Es gibt auch vier nostalgische Zimmer. Di–So 12–23, Okt.–April Mi–Fr erst ab 17 Uhr. Vordereggstr. 32, ✆ 06235-636455, www.forsthaus-wartenfels.at.

Ruming-Mühle und Hundsmarktmühle: Die beiden alten, liebevoll restaurierten Mühlen öffnen im Sommer ihre Pforten: Die *Ruming-Mühle* von 1872 liegt mitten im Wald, 1½ km bzw. 20 Gehminuten südlich von Fuschl in Richtung Ellmautal; von Juni bis Sept. gibt es dienstags (12–17 Uhr) frisch gebackenes Holzofenbrot, freitags eine Mühlenvorführung (15–17 Uhr) und samstags ab 13 Uhr Brotzeit. Die *Hundsmarktmühle* im Weiler Hundsmarkt nordwestlich des Sees (am Fuschlsee-Rundweg) besteht seit dem 16. Jh. und hat von Mai bis Ende Okt. sonntags 14–17 Uhr geöffnet (Eintritt frei).

Mozartblick im Ellmautal: Einen Postkartenblick auf Schafberg und den Wolfgangsee genießt, wer von Fuschl am See (Abzweigung von der B 158) bis zum oberen Ende des idyllischen Ellmautals fährt (4,5 km; Hochlackenhof → Übernachten) und dann noch

So stellt man sich einen „Mozartblick" vor

10 Min. zu Fuß bergauf geht. Wer will, kann auch den ganzen Weg ab Fuschl (Großparkplatz) hierher wandern (Dauer ca. 1 Std., Weg Nr. 27), am besten an der Ruming-Mühle (s. o.) vorbei und über den steilen Mozartsteig (Weg Nr. 7) eine weitere knappe Stunde nach St. Gilgen absteigen, von wo der Linienbus bis mind. 19 Uhr mindestens 1x stündlich nach Fuschl zurückfährt.

Praktische Infos

Information **Tourismusbüro Fuschl am See,** mitten in Fuschl. Juni–Sept. Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 (Juli/Aug. bis 16, So 9–13 Uhr), sonst nur Mo–Fr 9–17 Uhr. 5330 Fuschl am See, Dorfplatz 1, ✆ 06226- 838418, www.fuschlseeregion.com.

Hin & weg **Bus (Linie 150):** 1–2x stündl. nach Salzburg und St. Gilgen, alle 1–2 Std. nach Bad Ischl. Haltestellen u. a. in Fuschl Ortsmitte und an der B 158 oberhalb von Schloss Fuschl.

Zillenschifffahrt „Fuschlerin", Mai bis Ende Okt. bei trockenem Wetter 2x tägl. von Fuschl bis zur Schloss Fischerei (45 Min.) und zurück. So/Feiertage und Juli/Aug. 3x tägl., hin/zurück 9 €, Kind 5,50 €. Tickets an Bord. Skg-Card.

Parken Im Ortszentrum Kurzparkzone (30 Min. gratis), Großparkplatz beim Fuschlseebad (Tageskarte 4 €, bis 2 Std. 2 €).

> **Fuschlsee:** 663 m Seehöhe. 4,1 km lang, bis zu 900 m breit. Max. Tiefe 67,3 m, max. Temperatur 24 °C. Motorbootverbot. Zillenschifffahrt von Mai bis Okt.

Baden/Wassersport **Fuschlseebad,** gepflegtes Strandbad an der sonnigen Südostbucht mit beheiztem Freibad (25 °C) und verglaster, wettersicherer Liegehalle (Mai–Okt.), 250 m langer, flacher Kiesstrand am See; Riesenrutsche, große schattenreiche Liegewiese, Surfbrett- und SUP-Verleih und ganzjährig geöffneter Sauna- und Fitnessbereich (tägl. 12/14–22 Uhr) samt modernem Restaurant. Tageskarte Seebad 6,90 €, bis 15 J. 3,50 €, ab 18 Uhr billiger, Parkplatz 1,50 €. Skg-Card. Sommerbetrieb tägl. 10–22 Uhr. Dorfstr. 30, ✆ 06226-8288. www.fuschlseebad.at.

Freien Seezugang gibt es nicht, ein Naturschutzgebiet und Privatbesitz sind hinderlich. **Badeplätze** mit sonniger Liegewiese sind **Stöllinger,** in der Mitte des Südufers (von der B 158 abzweigen), Kiosk, Hundeverbot, Parkplatz weit oberhalb, Tageskarte 5 €, Fischerweg 1, ✆ 0664-2010178, sowie **Wesenauer,** am Südufer, 10 Gehmin. von Fuschl, ideal für Kinder. Beach-Volleyball, Ruderboote, SUP, Jausenlokal. Tageskarte 5 €. Au-Str. 21, ✆ 0664-5429058.

Hofer Naturbadestrand, am Westufer, baumbestandene Liegewiese mit flachem Feinkiesstrand, ein langer Badesteg führt mit herrlichem Bergpanoramablick weit hinaus in die idyllische Schilfbucht, Beachvolleyballplatz, Kiosk, Hundeverbot. Wegweiser an der B 158; vom Parkplatz (3 €/Tag) noch 15 Min. zu Fuß. Tageskarte 4,50 €.

Bootsverleih An der Seestraße in Fuschl und im Fuschlseebad (dort auch SUPs), Mai–Okt., Ruder-, Tret- und Elektroboote/SUPs 6–18 €/Std.

Einkaufen Zwei Lebensmittelgeschäfte in Fuschl am See, zum „Shoppen" fährt man nach Salzburg oder Ischl.

Fahrradfahren Fuschl ist Etappenort des **BergeSeen eTrail.** Am **Fuschlseerundweg** ist Radeln nicht erlaubt. Auf **Rennradferien** spezialisiert hat sich der Mohrenwirt (www.mohrenwirt.at).

Fischen Fischerkarten für 20 €/Tag gibts u. a. in der Touristinfo und in der Schloss Fuschl Fischerei (→ Imbiss).

Golf Rund um den See liegen zwei panoramareiche Golfplätze mit je 9 Löchern, der **Golf Club Fuschl** (www.golfclub-salzburg.at) und der **Golfclub Waldhof** (www.golfclub-waldhof.at), Greenfee ca. 30 €.

Beim Golfen in Fuschl

Von Salzburg nach Bad Ischl → Karte S. 76

Veranstaltungen **Eddy Mercks Classic,** im Sept., Radmarathon für jedermann. www.eddy-merckx-classic.com. **Advent der Dörfer,** im Dezember, kleine Märkte in Fuschl, Hof, Faistenau und im Schloss Fuschl. www.adventderdoerfer.at.

Wintersport 60 km **Langlaufloipen** auf einem sonnigen Hochplateau in Faistenau, 9 km südwestlich von Fuschl (Tageskarte 7 € inkl. Bus 150 & 155). www.langlaufdorf.at.

Hotels ***** **Schloss Fuschl,** einzigartiges Luxushotel mit 104 eleganten Zimmern und Suiten im Schloss bzw. Jägerhaus und 6 exklusiven Chalets am Seeufer. Exklusiver Wellness-Bereich, Schloss Restaurant (3 Hauben). Zur Festspielzeit steigt hier die Prominenz ab. DZ ab 500 €, Suite 460–9.450 (!) €. Schlossstr. 19, Hof b. Salzburg, ✆ 06229-2253, www.schloss fuschlsalzburg.com.

****S **Ebner's Waldhof am See,** freundliches familiengeführtes Wellness-, Sport- und Golfresort in sonniger Uferlage in Fuschl am See. Viele Stammgäste, kinderfreundlich. 68 Zimmer und 58 Suiten im (teils nicht mehr ganz taufrischen) Landhausstil, unübersichtlich verteilt auf vier Häuser. 2 Restaurants mit schönen Terrassen, riesige, verwinkelte Wellnesslandschaft mit 6 Pools und 7 Saunas. Eigener Strand. DZ mit ¾-Pension ab 280 €, Suite bis 600 €, viele Pauschalen. Seestr. 30, ✆ 06226-8264, www.ebners-waldhof.at.

**** **Seerose,** Familienbetrieb direkt am Seeufer in Fuschl. 31 modern-rustikale Zimmer mit Balkon. Kleiner Sauna-Wellnessbereich, Panoramahallenbad mit Seezugang, eigener Badestrand und gratis Eintritt ins Fuschlseebad. Gutes Restaurant. DZ ab 170 €, mit Seeblick ab 200 €. Dorfstr. 20, ✆ 06226-8216, www.hotel-seerose.at.

**** **Seewinkel,** die 27 Zimmer sind etwas altbacken, dafür liegt das Hotel in Fuschl direkt am Seeufer mit Privatstrand, Liegen für jeden Gast und gratis Boot- und SUP-Verleih. Freundliche Gastgeberfamilie. DZ ab 136 €, mit Seeblick ab 176 €, HP 12 €/Pers. extra. Seestr. 31, ✆ 06226-8344, www.seewinkel.com.

*** **Landhotel Hochlackenhof,** wer die Ruhe sucht, ist hier richtig. Idyllische Lage am Ende des Ellmautals (s. o.). 15 nette Zimmer, solarbeheizter Außenpool, gekocht wird nur für Hausgäste. DZ mit HP 156–164 €, mit Balkon 17 € mehr, Deluxe ab 194 €. Geöffnet Mai bis Mitte Okt. Ellmaustr. 80, ✆ 06226-8330, www.hochlackenhof.at.

Pensionen/Fewos *** **Haus am See,** Familie Leitner vermietet in ihrer Pension direkt an der Seepromenade 4 geräumige Doppelzimmer mit Balkon und Seeblick. Reichhaltiges Frühstücksbuffet, Garten mit Sprungbrett in den See. DZ 90–130 €. Seestr. 11, ✆ 06226-8640, www.hausamsee-fuschl.at.

*** **Huber,** in der Ortsmitte von Fuschl, 10 gemütliche Zimmer, teils mit Balkon, und 3 schöne Ferienwohnungen. Garten, Sauna, eigener Badestrand im Seewinkel, freier Eintritt ins Fuschlseebad. DZ mit Frühstück 84–90 €, Fewo (2–6 Pers.) 100–210 €. Dorfstr. 9, ✆ 06226-8217, www.pension-huber.at.

Gastgarten am Fuschlsee

Restaurants/Wirtshäuser Brunnwirt, Bilderbuchgaststätte für Gourmets (3 Hauben) an der B 158 in Fuschl. Gemütliche Stuben in historischen Mauern, traumhafter Gastgarten mit Seeblick, kreativ verfeinerte Regionalküche, gute Weine, aufmerksamer Service. À la carte 16–30 €. Di–Sa ab 18 Uhr. Nur mit Reservierung! Wolfgangseestr. 11, ✆ 06226-8236, www.brunnwirt.at.

Seerose, so nah am Wasser – egal ob drinnen oder draußen – wie im Restaurant des gleichnamigen Hotels (s. o.) speist man sonst nirgends am See. Gutbürgerliche Küche, gutes Angebot vom Puten-Cordon-bleu (15,80 €) über Fische aus der Schloss Fischerei bis Spaghetti pomodoro (11,50 €), feine Desserts. Mo Ruhetag.

Edenbergers Café am See, Restaurant-Pizzeria direkt am Seeufer in Fuschl – in herrlicher Lage (Sonnenuntergang!). Pizza, Pasta und regionale Küche. Gute heimische Weinauswahl. Di–Fr ab 17, Sa/So ab 12 Uhr. Seestr. 15. ✆ 06226-822011, www.edenberger.at.

Café-Restaurant Flora, beliebter Treff mitten in Fuschl mit großer überdachter Terrasse. Kreative Eis- und Joghurtbecher, Kaffee, Torten, Hausmannskost, Salate. Ganztägig Küche. In der Nebensaison Di Ruhetag. Oberdorfstr. 2, ✆ 06226-8588, www.cafe-flora.at.

mein Tipp **D'Waldhofalm,** in Traumlage am Golfplatz, 15 Gehmin. oberhalb von Fuschl. Kleine, gemütliche Stube, aussichtsreiche Terrasse, kleine Speisen und Almschmankerl (6–13 €, So auch ein ofenfrisches Bratl), Schnaps und Weißbier. Mi–So 11–21 Uhr, Okt.–April nur Mi/So 11–18 Uhr, bei Schneelage tägl. 11–15 Uhr. Schoberstr. 16, ✆ 06226-826434.

Forsthaus Wartenfels → S. 78

Imbiss Schloss Fuschl Fischerei, Fischverkauf (frisch/geräuchert) mit Imbissstube und Biergarten unterhalb des Schlosses direkt am See. Selbstbedienung, bekannt für ofenwarme geräucherte Seesaiblinge. April–Nov. tägl. 8–18 Uhr, sonst nur Mo–Sa 8–12 Uhr. ✆ 06229-22531533. Anfahrt auch mit der Zille (s. o.).

Die Ischlerbahn – Mythos und Zukunftsvision

Ab 1893 verband die einspurige Salzkammergut-Lokalbahn, kurz *SKGLB* oder *Ischlerbahn*, auf landschaftlich reizvoller Strecke die Stadt Salzburg via Thalgau mit dem Mond- und dem Wolfgangsee. Nach 63 km erreichte sie Bad Ischl, wo Anschluss an die Salzkammergutbahn bestand. Die schwierige Trassierung verlangte Schmalspur, 30 km/h Höchstgeschwindigkeit, kurze Lokomotiven und kleinräumige Waggons mit schmalen Türen – eine Ausnahme galt freilich für den Kaiser, der standesgemäß im Salonwagen fuhr. Gemeinsam mit der Wolfgangseeschifffahrt und der Zahnradbahn auf den Schafberg kurbelte die Ischlerbahn den Tourismus kräftig an: 1914 zählte man 400.000 Fahrgäste! Nach 1945 begann der Niedergang der Bahn, sie war unmodern und im Vergleich zum Autobus unrentabel geworden. 1950 widmete man ihr den noch bis heute bekannten Schlager „Von Salzburg nach Bad Ischl", doch 1957 wurde der Betrieb trotz Protesten der Fremdenverkehrsorte eingestellt. Was neben Resten der Bahnhofsgebäude blieb, ist ein Heizhaus in Mondsee, das als Museum eingerichtet ist (→ S. 125), und Teilstrecken der Trasse am Ufer des Wolfgangsees, die in Radwege umgebaut wurden. Galt die Verlagerung auf den Busverkehr einst als innovativ, wird sie nun in Zeiten des Klimaschutzes und der Verkehrsüberlastung kritisch gesehen. Die Politik steht einer Wiedererrichtung als Regionalstadtbahn allerdings verhalten gegenüber.

Eine Augenweide: St. Gilgen mit dem Wolfgangsee und dem Schafberg

St. Gilgen am Wolfgangsee

3900 Einwohner • 542 m

„Mozartdorf" nennt sich der bekannte Sommerferienort am Westende des Wolfgangsees. Das Wunderkind aus Salzburg war zwar nie hier, aber Mutter und Schwester hinterließen ihre Spuren – wie auch die Sommergäste des späten 19. Jahrhunderts, deren Villen sich zahlreich finden.

St. Gilgen ist vor St. Wolfgang und Strobl der größte Ort am Wolfgangsee. Gemeinsam mit Fuschl und Strobl gehört er zum Bundesland Salzburg, war also jahrhundertelang im Besitz der Salzburger Fürsterzbischöfe und gelangte erst 1816 ans habsburgische Österreich. Manche meinen, man könne die lange Zugehörigkeit zum lebenslustig-prunkverliebten Fürsterzbistum noch spüren.

Erster Anlaufpunkt im Ort ist die kleine **Seepromenade** neben der Schiffsstation, die in breiten Stufen zum Wasser hinabfällt und von ihren Rastbänken einen herrlichen Ausblick bietet. Hier und im nahen **Seepark** hat man den treuesten Sommergästen Denkmäler errichtet, dem berühmten Chirurg *Theodor Billroth*, Nobelpreisträger *Karl von Frisch* und Deutschlands Bundeskanzler *Helmut Kohl* (an die 30 Aufenthalte). Am Weg vom Schiffsanleger ins Ortszentrum befindet sich das **Mozarthaus,** 100 m landeinwärts die schmucke, die Dorfansicht prägende **Pfarrkirche St. Aegydius** und knapp oberhalb der kleine **Mozartplatz** mit dem Rathaus, eines der bekannten Fotomotive von St. Gilgen. Schade nur, dass einem fast überall Autos entgegenkommen. Oberhalb des Mozartplat-

zes liegt die 2020 neu gebaute Talstation der Seilbahn auf das **Zwölferhorn (1522 m),** das mit einem herrlichen Panorama, wunderbaren Almwanderungen und Mountainbiketouren lockt. Nicht versäumen sollte man den Spaziergang am Seeufer entlang in die **Fürbergbucht,** wo das bekannte Ochsenkreuz aus dem türkisblauen Wasser ragt und sich unterwegs einige Badeplätze anbieten. Und wem es hier so gefällt, dass er gar von einem Haus am See träumt – für 12 Mio. Euro wechselte zuletzt eines der raren Objekte den Besitzer.

Sehenswertes/Ausflüge

Mozarthaus Sankt Gilgen: In dem hübschen, einstöckigen Haus unweit des Seeufers kam 1720 *Anna Maria Pertl* zur Welt. Das Gebäude diente als Pfleggericht des Fürsterzbistums Salzburg und ihr Vater Wolfgang Nikolaus Pertl war hier Richter. Als er 1724 starb, zog die Familie nach Salzburg, wo Anna Maria 1747 *Leopold Mozart* heiratete und acht Jahre später einen Wunderknaben zur Welt brachte (→ Kasten S. 27). Dessen schon fünf Jahre zuvor geborene Schwester Maria Anna, genannt *Nannerl*, vermählte sich auf Wunsch ihres Vaters 1784 mit dem biederen Richter Johann Baptist Berchtold zu Sonnenburg und zog ins St. Gilgener Geburtshaus ihrer Mutter. 1801 zur Witwe geworden, kehrte sie wieder nach Salzburg zurück. Seit 1906, als diese Zusammenhänge aufgedeckt wurden, ziert ein Doppelrelief von Mutter und Tochter die Fassade des Hauses. Eine kleine, moderne Ausstellung mit Briefen, persönlichen Gegenständen und einem Film gibt Einblick in das Leben der ebenfalls hochbegabten Musikerin Nannerl im Schatten ihres Bruders und in der wenig glücklichen Rolle als treusorgende Ehefrau. Der Marmorbrunnen gegenüber dem Museum wurde 1991 enthüllt – die Bronzefigur von *Toni Schneider-Manzell* stellt Mozarts Mutter als spielendes Kind dar.

■ 1. Juni bis 30. Sept. Fr-So 10–16 Uhr. Eintritt 4 €, bis 18 J. 2,50 €. Ischlerstr.15, www.mozarthaus.info.

Kirche St. Aegydius: Die von einem Friedhof umgebene ursprünglich spätgotische Pfarrkirche (14. Jh.) wurde im 18. Jh. umfassend barockisiert. Das Deckengemälde mit der Aufnahme des hl. Aegydius in den Himmel malte *Josef Beer*, die Bilder der Seitenaltäre angeblich *Paul Troger*. Eine Gedenktafel in der Vorhalle zeigt die Mozartverbundenheit der Kirche: Immerhin wurden hier Wolferls Mutter getauft, seine Großeltern und die Schwester Nannerl getraut und sein Großvater und der Schwager begraben.

Im Seepark